



Baustart für Golfplatz

Nach langen Diskussionen hat das Golfprojekt Westendorf die letzten Hürden genommen. Seite 30

Foto: Böhm



Am Parkplatz Mitte soll das neue Altenheim samt Tiefgarage errichtet werden. Die Gemeinde würde das Areal um zwei Mio. Euro verkaufen. Fotos: Dähling

Ereignisreiche Tage bei den Schützen

Die Schwazer Schützengilde steht unter neuem Kommando. Sonntag luden die Andreas-Hofer-Schützen zur Gedenkmesse.

Von Harald Hintner

Schwaz – Franz Kirchmair trat nach 28 Jahren als Oberschützenmeister der Schützengilde Schwaz bei den diesjährigen Neuwahlen nicht mehr an. Er übergab dieses Amt bei der Jahreshauptversammlung an den Jugendbetreuer Alois Graber. Ihm zur Seite stehen der 1. Schützenmeister Michael Heinrich und der 2. Schützenmeister Josef Kolb. Weiters neu im Team ist Kassierin Evi Kolb. James Edinger aus der alten Mannschaft übernahm die Funktion des Schriftführers. Als Beiräte wurden die ehemaligen Schützenmeister Fritz Daberta und Josef Loinger gewählt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Schützenheim wurden auch Ehrungen vorgenommen. Ausgezeichnet wurden für seine 50-jährige Treue Hermann Thummer und Silvio Baumgartner für 25 Jahre. Der scheidende Oberschützenmeister Franz Kirchmair wurde zum Ehrenoberschützenmeister ernannt, es gratulierte ihm der Bezirksvertreter 1. Bezirksschützenmeister Vinzenz Hussl.

Am Sonntag versammelten sich die Schützenabteilungen der Silberstadt zur traditionellen Andreas-Hofer-

Gedenkmesse der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit anschließender Kranzniederlegung in Defilierung beim Rathaus. Für die Schützen war dies die erste große Ausrückung im neuen Jahr. Mit der 1. Schwazer Andreas-Hofer-Schützenkompanie feierten die Fahnenabteilungen des Schwazer Schützenbataillons, die Fahnenabteilungen der Kaiserschützen, der Kaiserjäger, der Schützengilde und des Kameradschaftsbundes sowie Schützenkameraden aus Bayern. „Obwohl die Schützen damals Feinde waren, haben wir zu den Schwazern über 50 Jahre Kontakt. Auch für uns ist Andreas Hofer ein großes Vorbild“, meinte Hauptmann Fred Bair von den Tegernseer Gebirgsschützen.



Alois Graber (l.) und sein Vorgänger Franz Kirchmair. Foto: Hintner

Feilschen um Finanzierung für neues Altenheim

Der Altenheimverband im hinteren Zillertal verhandelt mit der Gemeinde Mayrhofen über Grundtausch und Hausverkauf.

Von Angela Dähling

Zell, Mayrhofen – Die Verhandlungen über den Bau einer Expositur des Zeller Altenwohn- und Pflegeheims in Mayrhofen gehen in die nächste Runde. In der jüngsten Sitzung des Altenheimverbandes bzw. der 17 beteiligten Gemeinden an der Kaiser-Franz-Josef-Stiftung lautete der Tenor zwar Ja zum Standort „Parkplatz Mitte“ in Mayrhofen. Unklar sind aber noch die finanziellen Rahmenbedingungen.

„Die Marktgemeinde Mayrhofen wollte dem Altenheimverband auf dem Platz ein Baurecht einräumen“, informiert der Mayrhofner Bürgermeister und Vorsitzende des Altenheimverbandes Günter Fankhauser. Die Mehrheit der 17 Gemeindefürsprecher war aber dafür, dass der Verband den Grund von der Marktgemeinde abkauft und ihr dann ein Baurecht für die geplante Tiefgarage darauf einräumt. „Unsere Gemeinde will einen Beitrag zur Realisierung des Heimes leisten. Der von uns vorgeschlagene Verkaufspreis beträgt daher 400 Euro pro Quadratmeter, das ist für die-

se Zentrumslage sehr günstig“, sagt Fankhauser in seiner Funktion als Bürgermeister. Das Grundstück ist rund 5000 Quadratmeter groß und würde damit zwei Millionen Euro kosten.

Seitens der Verbandsmitglieder sei der Gegenvorschlag eines Grundtausches gekommen. „Das ist aber noch nicht ausgegoren“, betont Fankhauser. Ein Vorentwurf für einen Tauschvertrag

„Der von uns vorgeschlagene Kaufpreis beträgt 400 Euro pro Quadratmeter.“

Günter Fankhauser
(Mayrhofner Bürgermeister)

solle aber ausgearbeitet werden. Konkret ginge es beim Tausch um das so genannte Premhaus, das der Altenheimverband vor etlichen Jahren erworben hat. Diese

ehemalige Frühstückspension nahe der Kirche war damals eigentlich als Nutzung für eine künftige Altenheim-Expositur angekauft worden. Im Gegensatz zum 5000 Quadratmeter großen Parkplatz Mitte ist dieses Grundstück allerdings nur knapp 1700 Quadratmeter groß.

„Der Verband könnte das Haus auch am freien Markt verkaufen“, meint Fankhauser und erinnert an ein Immobilien-Deal in der oberen Hauptstraße, bei dem mehr als zwei Millionen Euro gezahlt worden sein sollen. „Die Gemeinde Mayrhofen würde auf die Bezahlung des Parkplatzgrundes auch rund fünf Jahre warten – damit Zeit genug für den Hausverkauf bliebe“, sagt Fankhauser.

Er hofft, dass in der für März anberaumten nächsten Sitzung des Altenheimverbandes in der Sache eine endgültige Entscheidung gefällt wird. Der Neubau in Mayrhofen sei dringend nötig, weil Altenheimbetten fehlen und der dritte Stock des Zeller Heimes saniert werden muss. Deren Bewohner könnten in der Sanierungsphase nach Mayrhofen übersiedeln.



Das Premhaus gehört dem Altenheimverband. Es liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der Hotels Kramerwirt und Zillertaler Hof.

Blattlaus

Fleisch.Massen

Von Elke Ruß

Sie lieben Tiere, hassen aber Sojaschnitzel? Wurscht! Der Hamburger der nächsten Generation kommt nämlich nicht mehr vom Haubenkoch, sondern frisch aus dem Labor. Sein Stammbaum sind die Stammzellen der Kuh. Ernsthaft: Ein Wissenschaftler in Maastricht arbeitet an einem Fleischlabor, das aus den Alleskönnerzellen des Rindviehs gezüchtet wird. Womöglich gleich körnchenweise in Petrischalen mit dem passenden Format – von wegen Massenzellhaltung und so! Finanziert werden die Forschungen übrigens von einem anonymen Spender. Der will die Zahl der Viecherl reduzieren, die wegen ihres Fleisches getötet werden, und den Treibhausgas-Ausstoß durch Nutztierherden senken. Und schon keimt ein wilder Verdacht in uns: Woher genau nimmt der Tiroler Tourismus eigentlich seine vielen Stamm-Gäste?



TONI

Super-Präsident

„De Deutschen hobn schneller an neichen Bundespräsidenten g'fundn als da Bohlen an neichen Superstar. Offenbar is bei unsre Nachbarn no net wirklich alles nur auf de Einschaltquote ausgerichtet.“



KURZ ZITIERT

„Ich bin froh zu wissen, dass jemand da ist, wenn ich wen brauche.“

Verena Reinisch

Die junge Dreifach-Mutter fühlt sich nach dem Tod ihres Freundes nicht allein.

LAWINENSITUATION

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab, ist oberhalb etwa 1800m aber verbreitet noch als erheblich einzustufen. Die Hauptgefahr geht dabei von den Triebsehneansammlungen der vergangenen Woche aus.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3 3 3 3 3
Fr Sa So Mo Di

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 34
Kinoprogramm Seite 35
Wetter und Horoskop Seite 36

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf www.tlcl.at